

Wohnungssuche erfolgreich!

Ein Rotmilan-Brutpaar hat einen Nistplatz für seinen Nachwuchs in der Nähe des Windenergiefeldes gefunden. Nachdem es sein neues Zuhause auf einem der Brutbäume eingerichtet hat, wurde auch gleich mit der Nachwuchsplanung begonnen. Seit Anfang April liegen Eier in dem Nest, die vom Weibchen vor Schnee und Kälte gut behütet werden. Bei den Rotmilanen bebrütet fast ausschließlich das Weibchen die Eier, was etwa 30 Tage dauert. In den ersten zwei bis drei Wochen Brutzeit bleibt das Weibchen ständig am Horst, bewahrt die Eier vor dem Auskühlen, hudert, beschattet die Nestlinge und verfüttert die vom Männchen herbeigebrachte Nahrung, die vor allem aus Kleinsäugern und Vögeln besteht. Nach dem Ausschlüpfen beträgt die Nestlingszeit, abhängig von Witterung und Nahrungsangebot, zwischen 48 und 54 Tagen. In Extremfällen kann es bis zu 70 Tage dauern, bis die Jungvögel ausfliegen.

Der Rotmilan nimmt in Deutschland eine ganz besondere Stellung ein, da fast 60 Prozent des Weltbestandes dieser Art hier brüten. Deshalb liegt ein besonderer Fokus unserer Naturschutzforschung am Windenergiefeld auf dem Greifvogel. Um das Verhalten des Rotmilans an Windenergieanlagen besser erforschen zu können, beobachten wir insbesondere jene Vögel genauer, die in der näheren Umgebung brüten und das Windtestfeld auch regelmäßig überfliegen. Um das Brutgeschehen besser zu verstehen, wurden an einigen Horsten Kameras installiert. Die Aufnahmen hier stammen von einer Kamera, die oberhalb an einem Horstbaum installiert wurde.



Rotmilan Paar (Foto: ZSW)



Rotmilan brütend (Foto: ZSW)



Rotmilan brütend im Schnee (Foto: ZSW)